Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 13

Rubrik: Verband der Schweizer. Lehrlings-Patronate

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verband der Schweizer. Lehrlings-Patronate.

Am 7. Juni war in Baden die Kommission für die Lehrlings-Patronate versammelt. Die Kommission war vollzählig erschienen. Es handelte sich darum, die seit der größeren

Bersammlung vom 1. März gemachten Ersahrungen zu verwerten.

Herr Krof. Jezler sprach nach der Begrüßung einige einleitende Worte. Dann erfolgte die Konstituierung der Kommission. Präsident Herr Prof. Jezler, Bize-Präsident Herr Dir. Genoud und Sekretär Herr Lüssi.

Ueber das Bulletin, welches bis dahin erschien, referierte Herr Dir. Genoud, welcher dasselbe bis jeht herausgab. Die Kosten desselben, welches in seiner jehigen Form sehr bestriedigt, kommen auf Fr. 15.—per Auslage zu stehen, es sollen diese Kosten auf irgend eine Art gedeckt werden, entweder indem die Patronate sich auf dasselbe abonnieren, oder auf andere Art für die Spesen auskommen. Die Verhältnisse sind hier eben auch total verschieden, z. B. Zürich hat nur ein Patronat sür Stadt und Umgebung. Dasselbe würde kaum mehr wie zwei Exemplare abonnieren, während der Kanton Waadt Kommissonen sür die Lehrlingsplazierung hat, welche sich über das ganze Kantonspebiet verteilen und 50 Exemplare beziehen, um jeder

Rommission ein Bulletin zukommen zu lassen. Wenn die Sache einst vollskändig organisiert sein wird, sollte die Arbeit des Herrn Dir. Genoud auch honoriert werben. Aus dem Borstehenden ersah man, daß es nicht so leicht sei, dem Antrage Zürichs, die Kosten gleichsmäßig auf alle zu verteilen, beizupslichten, damit würden nämlich die Kleinen überlastet, denn da wo der Staat die Sache in Händen hat und mehr Ansprüche macht, hat man auch das Recht, mehr Beitrag zu verslangen.

Es wurde auch von Dir. Genoud die Frage aufgeworsen, ab es nicht jetzt schon an der Zeit sei, dem Schweizer. Gewerbeverein diese Arbeit zu überbürden. Der Verein steht der Sache sympathisch gegenüber und hat eine Zentralprüfungskommission, welche die Arbeit leicht besorgen könnte. Dagegen opponieren Zürich und Waadt, welche auf dem betretenen Wege weiter gehen wollen, bis nan in allen Teilen au courant ist und mit einem sertigen Projekt hervortreten kann. Da dies beliebt, ist die Finanzstrage vorläufig zurückgestellt und wird noch beschlossen, das Bulletin alle 14 Tage, und im Frühjahr, wenn die meisten Lehrlingsgesuche vorliegen, jede Woche erscheinen zu lassen. Ferner können in demselben auch geprüfte Lehrlinge aufgesührt werden, welche Meister suchen, und werden darum die Meister, welche ihre Lehrlinge zu einer Prüsung anhalten, besonders bezeichnet werden.

Da die Patronate sich daraus eine Pflicht machen, die Lehrlinge tüchtig zu schulen, frägt es sich, ob man

bem Antrag des Sekretärs nicht Folge geben will, an der nächsten Delegiertenversammlung darüber zu disktutieren, ob man künftighin nur Meister empsehlen wolle, welche den Lehrling zu einer Prüfung verpslichten und ihm die nötige Zeit zum Besuche des gewerblichen Unterrichts einräumen.

lleber eine Eingabe an den Schweiz. Gewerbeverein und die Schweizer. Gemeinnüßige Gesellschaft betreffend "Förderung der Patronatssache" spricht der Präsident. Der Verband hat die Tendenz, möglichst viele Patronate zu schaffen, dieselben dienen ja nicht nur den Lehrziungen, sondern auch den Meistern. Aus eigenen Kräften kann der Verband, welcher keine Mittel besitzt, dies nicht tun, deshalb muß er sich nach Hilfe umschauen, jedoch kann er dei Gründung neuer Patronate den Interessenten an die Hand gehen. Unterwalden hat eine staatliche Lehrlingsplazierung eingeführt, es wäre zu wünschen, daß solche staatliche Anstalten dem Versbande beitreten würden. Der Redner ist der Anslicht, welcher auch von allen beigepflichtet wird, daß es keinen Zweck hat, jetzt im Sommer eine derartige Eingabe abzusenden und damit die ansangs Herbst zuzuwarten. In jener Zeit findet auch die Delegiertenversammlung

der Schweizer. Gemeinnützigen Gesellschaft statt, an welcher diese Eingabe besprochen werden könnte.

In der Märzversammlung war verlangt worden, die Kommission solle beim Bundesrat um Portosreiseit für Patronatskorrespondenzen vorstellig werden, früher schon suchte man dies durch Vermittlung des Schweiz. Gewerbevereins zu erreichen, jedoch ohne Erfolg. Run beabsichtigt der Bundesrat wohl insolge eines übertriebenen Misbrauchs die Portosreiseit gänzlich aufzuheben. Benn dieser Antrag vor die Räte kommt, dann wird es sich zeigen, ob der Bundesrat durchdringt, wenn nicht, dann ist immer noch Zeit eine Eingabe zu machen und gleiches Recht wie andere Anstalten zu beanspruchen; für Liebesgaben und Militär wird unter allen Umständen die Portosreiseit aufrecht exhalten werden. Einen Ausweg gebe es allerdings, diese Korrespondenzen als "Armensache" zu erklären, da die Lehrlinge mittellose sind, allein diesen Weg will der Verband nicht einschlagen. Darum wird vorläufig jede Kundgebung dieser Art unterlassen.

Ueber die Organisation des Verbandes äußert sich das Präsidium in Kürze. Wir haben, um organisiert zu sein, Statuten und Reglemente notwendig; diese

Armaturenfabrik Zürich

Filiale der Armaturen- und Maschinenfabrik, A.-G., vormals J. A. Hilpert, Nürnberg.

1578

Sämtliche

für

• Gas- und •

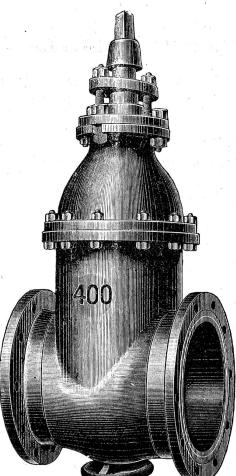
Spezialität

Armaturen

für

Wasserversorgungen.





Artikel

für

Wasseranlagen

Spezialität

Closets-, Pissoirs-

und Toilette-

Einrichtungen.

A SHOW

Reichhaltige Musterbücher nur an Installateure und Wiederverkäufer.

Aufgabe soll in möglichst knapper Form gelöst werden, damit keine Reglementiererei entstehen kann. Es genügt, wenn in denselben nur die Aufgaben des Berbandes und die Pflichten des Borstandes enthalten sind, vielleicht könnte noch das nötigste sinanzielle beigefügt werden, z. B. Reiseentschädigungen, welche der Verband doch später tragen muß. Der Entwurf, welcher vom Präsidium entworfen wurde, zirkuliert bei sämtlichen Kommissionsmitgliedern, damit in der nächsten Sitzung jedes genau vrientiert ist, und sich dieses Traktandum dann rasch erledigen läßt. Das Präsidium frägt au, ob es nicht Pflicht sei, dem Schweizer. Gewerbeverein als Sektion beizutreten, und sindet allgemeine Beisstimmung.

Auch die Frage der Bundessubvention wurde ventiliert, und zwar, ob diese direkt für den Verband erhältlich sei, oder nur durch die Vermittlung der Kantone. Der Bund gebe ja für alles mögliche, er könne demnach schon solch ein gemeinnütziges Werk unterstützen und fördern helsen. Schließlich ging die Meinung dahin, daß sich der Verband zuerst sest organisieren solle, bevor er mit Ersolg einen Anspruch auf eine Subvention er-

heben könne.

Im Diversen wünscht Zürich, daß diese Beschlüsse sämtlichen Katronaten mitgeteilt werden, und zwar in Form eines Kreisschreibens, womit sich alle einverstanzen erstären. Diese Mitteilung soll unabhängig vom Bulletin erscheinen, dagegen sollen nur einmal in demsselben alle Adressen von Leuten und Behörden erscheinen, welche sich mit der Lehrlingssache beschäftigen. Siner Unregung betr. Statistif über das Lehrgeld in jedem Kanton tritt Waadt energisch entgegen, die Inspektion hat dies für den Kanton Waadt gemacht, aber von einer Publikation abgesehen, weil diese mehr geschadet wie genützt hätte. Die vorgebrachten Gründe waren so einleuchtend, daß sich der Untragsteller bestriedigt erklärte. Die nächste Kommissionssitzung soll in Basel stattsinden.

Das Setretariat.

Verschiedenes.

Kirchenreparatur Winterthur. Der katholischen Kirschenpslege Winterthur wird vom Regierungsrat an die Reparaturen der katholischen Kirche daselbst ein Beitrag von Fr. 30,000 aus dem katholischen Kirchensonds beswilligt.

Turmbante Turbenthal. Wie verlautet, hat sich der Kantonsbaumeister sehr ungünstig über den Besund des Kirchturmes ausgesprochen, den Ausbau auf den alten Turm als sehr gefährlich erklärt und der Baukommission den gänzlichen Abbruch desselben dringend empsohlen.

Rirchenbau Straubenzell. (Korresp. aus St. Gallen.) Durch die am 15. Juni definitiv erfolgte Reugrundung einer evangelischen Kirchgemeinde Straubenzell ift ber Neubau einer evangelischen Kirche in dieser westlichen Vorstadtgemeinde in nahe Aussicht gestellt worden. Der konstituierenden Versammlung lag auch bereits ein Antrag vor, über die Platfrage einen entscheidenden Besichluß zu fassen. Die Kirche sollte in der Nähe der katholischen Pfairkirche in Bruggen, wo sich auch jetige Gemeindefriedhof befindet, erstellt werden. wurde jedoch ein Verschiebungsantrag angenommen, welcher eine weitere Prüfung der Platfrage durch den neuen Kirchenrat verlangt und speziell den Wunsch ausdrückte, man möchte näher untersuchen, ob die Kirche nicht besser an das start bevölkerte Lachen-Bonwil ge= ruckt und in Schönenwegen gebaut werden sollte. definitive Entscheidung in dem einen ober andern Ginn dürfte bald erfolgen.

Für den Ban eines aseptischen Operationssaales und die Erweiterung der Anstaltsküche im Kantonsspital Winterthur wird beim Kantonsrat ein Kredit von Fr.

55,000 nachgesucht.

Schiehstand Zug. Auf das kantonale Schützenfest hin wurde eine Vergrößerung des Scheibenhauses im Koller zur Notwendigkeit. Es werden 4 weitere Scheiben Platz sinden und sind die baulichen Arbeiten selbst auf dem Konkurrenzwege an die Bausirma Wickart & Rothmund übertragen worden.

Am Ban der Milchsiederei in Reuenegg wird nun schon seit Wochen rasch gearbeitet. Gegenwärtig sind nahezu 200 Arbeiter an den Fundament= und Kanaslisationsarbeiten beschäftigt. Neben dem Bau der Fabrik von kondensierter Milch sind auch schon andere Reubauten in Ungriff genommen, so daß sich das Dorf rasch vergrößert. In das bisher so still gelegene Dorf Neuenegg kommt nun plözlich ein reges Leben. Neben dem großartigen Riesenbau der Fabrik, die einzig vier Jucharten Flächeninhalt in Unspruch nehmen wird, und dem Bau der Sensethal=Bahn durch das Dorf Neuenzegg tritt nun auch noch die Frage der Sensekorrektion in Neuenegg in den Bordergrund.

Die Firma Gefiner & Cie. in Wädensweil hat im Wallenstatterberg, in der Nähe des zu gründenden Lungensanatoriums des Kantons St. Gallen, ein Kurshaus und eine Alp gepachtet, um so ihrer zahlreichen Arbeiterschaft Gelegenheit zu einer billigen Ferienkur zu verschaffen. Dieses Vorgehen dürfte Anerkennung finden.

Armenhausbau Bronschhofen (Toggenburg). Eine außerordentliche Bürgerversammlung in Bronschhofen hat den Bau eines neuen Armenhauses auf die vorshandenen Grundmauern des letzten Herbst abgebrannten, im Kostenvoranschlag von Fr. 45,000 beschlossen.

Rathaussaal Neuenstadt. Laut einer dem "Journal du Jura" zugekommenen Mitteilung haben die Herren Architekt Propper und Groß, Mitglieder der kantonalen Kommission für Erhaltung historischer Altertümer, im großen Rathaussaal zu Neuenskadt, welcher restauriert werden soll, unter der Gipsdecke die ursprüngliche Malerei aufgefunden. Man beabsichtigt nun, dieselbe aufzusrischen, so daß der Saal die ursprüngliche Dekoration erhalten soll.

Postgebände in Altdorf. Das eidgen. Departement des Innern machte dem Bundesrat Vorlage über ein in Altdorf zu erstellendes Postgebäude. Das Departement hätte gern den von der Gemeinde Altdorf ursprünglich gewünschten Plaz deim Telldenkmal in Betracht gezogen, allein es lag ein für die Eigentümer desselben bindender Verkaufsvertrag zu bestimmten Preisen, der vom Gemeinderat Altdorf erwartet wurde, nicht vor, während ein solcher für die Landleutematte vorhanden war. Es konnte daher nur dieser letztere Plaz, für den alles bereit lag, in Frage kommen, und es wird die Bundesversammlung in dieser Tagung noch die Errichtung eines Postgebäudes auf diesem Plaze voraussichtlich beschließen.

Die mit der Zeillerschen Vorrichtung für rauchlose Fenerung in Davos gemachten Versuche find in diesen Tagen um einige weitere Proben vermehrt worden, die ein vorzügliches Resultat zutage gefördert haben. Die Herbseiten haben seihet Serbseiterungen haben selbst beim stärksten Heizen keine Spur von sichtbarem Rauch entwickelt, sodaß dieses Ergebnis im Zusammenhang mit den günstigen Erschrungen an den Muster-Zimmeröfen, die diesen Winter nach dem Zeillerschen System im Grand Hotel Belvedere eingerichtet worden sind, die schwierige Frage rauchloser Fenerung im günftigsten Sinne als gelöst erscheinen